

Streckenbeschrieb

Challenge

64km, ca. 2600 Höhenmeter

Streckenmarkierung: gelb

Nach dem Start beim Mehrzweckgebäude in Schwellbrunn geht es zuerst durch das „Schönste Dorf der Schweiz“. Alte, typische Appenzellerhäuser sind die Zuschauer auf den ersten Metern. Schon bald verlassen wir die Dorfstrasse und nehmen einen kurzen Anstieg hinauf zum „Högg“ in Angriff. Ein Blick zurück auf das Dorf Schwellbrunn beweist, dass Schwellbrunn tatsächlich ein einmalig schönes Dorf ist! Aber schon folgt eine erste attraktive Abfahrt. Zuerst auf der Wiese dann eine steile Waldabfahrt hinunter nach „Horüti“ ist eine ideale Einstimmung auf die heutige Bike-Tour.

Im hügeligen Gelände geht es weiter zum „Nieschberg“ und hinunter nach „Herisau/Säge“ und über die Alpsteinstrasse direkt zum Aufstieg auf den „Rechberg“. Tjaa, Aufstieg ist vielleicht etwas übertrieben, diese 100 Höhenmeter auf der Waldstrasse belasten uns (noch) nicht gross. Typisch für das Appenzellerland, auch hier wieder eine traumhafte Aussicht auf die Säntiskette.

Die nächste Abfahrt hinunter zum Fluss „Urnäsch“ ist steil und erfordert etliche Fahrkünste. Hier trennt sich die Challenge-Route von „Classic“ und „Mini“. Leider ist es unvermeidlich, dass auf steile Abfahrten oftmals auch steile Aufstiege folgen, in diesem Falle sogar Stufen, d.h. das Bike muss kurzzeitig getragen werden. Auch wenn die folgenden Meter vorerst noch etwas kräfteraubend sind, ist der folgende Abschnitt bis zum Verpflegungsposten sehr bikerfreundlich. Bei „Zweibruggen“ überqueren wir auf einer imposanten Brücke die Sitter und folgen dann im Wald dem „Wattbach“. Bei „Liebegg“ (Stadttrand St. Gallen) überqueren wir die Hauptstrasse nach Teufen und folgen dem „Brandtobel“ nach Unterbrand. Hier liegt das schicke Restaurant „Unterer Brand“ (www.untererbrand.ch).



Ein idealer Ort für den ersten Verpflegungsposten – aber auch sehr ideal als Ziel für eine Abendausfahrt oder eine Wanderung im „Grünen“! Die Wirtfamilie Linder ist bereits über 40 Jahre an diesem einzigartigen Ort. Wir danken ihr auch an dieser Stelle für die tolle Gastfreundschaft.

Eistee, Bouillon, Früchte und Müesliriegel stärken uns für die kommenden 15km hinauf zum Leimenstieg. Vielleicht aber auch Cafe und Gipfeli im Restaurant? Es ist ja noch früh am Morgen.

Einstweilen folgen wir nun einer offiziellen Bike-Strecke durch den „Stuehleggwald“ hinauf zur „Waldegg“ und zügig weiter hinunter nach Speicher.

Nun wartet ein Anstieg mit 200 Höhenmeter zur „Hohen Buche“ auf uns. Zu Beginn geht's auf einer asphaltierten Strasse ganz locker aufwärts. Schon bald kommt das wunderschön gelegene Restaurant ins Blickfeld, jedoch auch die anstrengenden letzten 80 Höhenmeter. Aber es hat sich gelohnt. Die phantastische Fernsicht verleitet zu einer Einkehr in der gemütlichen Gartenwirtschaft. aber wir haben ja noch die 2. Hälfte der Tour vor uns.

Eine kurze Abfahrt bringt uns hinunter zur „Wissegg“. Hier überqueren wir die Strasse zwischen Trogen und Bühler und folgen den Wegweiser hinauf zum bekannten „Gäbris“. Obwohl einige Höhenmeter vor uns liegen kommen wir flott voran. Die Wege sind gut befahrbar. Nach kurzer Zeit öffnet sich das Panorama und ermöglicht uns erstmals einen Blick hinunter ins Rheintal und Vorarlberg. Links wäre das Gasthaus Gäbris mit seiner einladenden Gartenwirtschaft, der höchste Punkt unserer Tour. Sollen wir? Empfehlenswert wäre eine Einkehr alleweil!!

Der nächste Abschnitt ist eine rassige Abfahrt hinunter nach Bühler. Der Fahrtwind trocknet unsere Schweisstropfen im Nu. Leider ist dieser Spass nach ein paar Minuten bereits wieder zu Ende und der Aufstieg nach Leimensteig steht an. Diese 175 Höhenmeter sind abwechslungsreich und nicht endlos. Motivierend ist zudem, dass hier der nächste Verpflegungsposten eingerichtet ist.



Dieser Verpflegungsposten hat es in sich. Traumhafte Lage, breites Verpflegungsangebot oder auch eine Einkehr in der Gartenwirtschaft liegt hier sicher drin. Das Restaurant Leimensteig (www.gasthaus-leimensteig.ch) ist ein Geheimtipp und immer einen Ausflug wert! Wir danken der Familie Rechsteiner ganz herzlich für die tolle Gastfreundschaft. Übrigens, hier stossen auch die Teilnehmenden der Classic-Tour zu uns. Ab hier folgen alle der gleichen Strecke zum Ziel.

Die verbrannten Kalorien sind ersetzt, jetzt geht's flott hinunter und über die Sitter nach „Enggenhütten“. Das „Auf und Ab“ im Appenzellerland geht hier weiter – an der Reihe ist nun aber wieder das „Auf“, hinauf zum „Buechberg“, vorerst auf einer asphaltierten Flurgenossenschaftsstrasse, im oberen Bereich auf einem Feldweg. Wir befinden uns nun auf Boden von Hundwil.

Auf abwechslungsreichen Wegen, mehrheitlich aufwärts, erreichen wir „Ramsten“, oberhalb Zürchersmühle. „Oberhalb“ tönt ja schon mal gut, da muss es jetzt ja sicher wieder abwärts gehen. Richtig – und zwar sehr zügig eben nach Zürchersmühle. Hier stösst auch die Mini-Route zu uns. Ab hier haben Alle den gleichen Weg zum Ziel in Schwellbrunn.

Sehr weit ist es nun nicht mehr. Allerdings, wir haben bereits 57 anspruchsvolle Kilometer in den Beinen und nun stehen nochmals 175 Höhenmeter hinauf zum Lärchenberg an. Aber gemeinsam lässt sich dies ganz gut bewältigen. Ein wenig Leiden gehört ja auch zum Biken. Der Feldweg hinunter zur „Brisigmüli“ ist nochmals Biken „vom Feinsten“. Geniessen wir es nochmals.

Jetzt steht der letzte Anstieg an, hinauf nach Schwellbrunn. Vielleicht etwas langsamer, es sind ja nur noch 2 Kilometer.

Schon bald haben wir die Höhe erreicht und vor uns liegt wiederum das „Schönste Dorf der Schweiz“. Mit berechtigtem Stolz fahren wir wiederum durch das Dorf und hinunter zum Ziel. Hier erwartet uns die gewohnt gemütliche Festwirtschaft. Ein riesiges Angebot vom Grill, aus der exzellenten Küche und vom Dessertbuffet belohnt uns für die Strapazen. Ein feines Geschenk sowie ein spezielles Andenken an die heutige (Jubiläums-)Tour runden den tollen Tag ab.